

# Treffen der Naturschutzbeiräte Brandenburgs am 24.03.2012 in Eberswalde

---

## **Einleitung Michael Succow**

Naturschutz ist in Deutschland fast immer mit der Nutzung verknüpft  
Geschichte des Naturschutzes in Deutschland als Grundlage der aktuellen Situation  
Der Naturschutz sollte vielmehr durch eigendynamische Entwicklungen stattfinden

## **Aktueller Naturschutz im Land Brandenburg Axel Steffen**

Biodiversitätsstrategie in Brandenburg  
Wolfsmanagementplan zur Akzeptanzförderung  
Vorbereitung auf die nächste Förderperiode, was ist wirklich wichtig? Reduzierung der Fördermittel bahnt sich an.  
Konflikt Naturschutz und Erneuerbare Energien  
Schutz der Großschutzgebiete vor Erneuerbaren Energien, Nationalparke werden zu einer eigenen Einrichtung

## **Überblick über die Arbeit des Naturschutzbeirates des Landes Brandenburg Vera Luthardt und Harald Kächele**

Der Brandenburgische Naturschutzbeirat hat sich in dieser Zusammensetzung im Januar 2011 konstituiert.

Mitglieder:

Große Offenheit und Erwartung des MUGV gegenüber dem Beirat, die Arbeit wird angehört und ist nicht nur für die Schublade.

Schwerpunkte:

(1) Stärkung der Großschutzgebiete

→ Meinung zur Umstrukturierung, Rolle der Großschutzgebiete im ländlichen Raum

Herbstsitzung 2011 fand im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg statt. Die Herbstsitzung 2012 geht in das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin.

→ hohe Akzeptanz der Bevölkerung, die hohe Erwartungshaltung muss aber auch durch das - Großschutzgebiet erfüllbar bleiben

(2) Landnutzungsfragen

- Biomassestrategie (Hierzu auch eine Veröffentlichung in Natur und Landschaft Brandenburg)
- Landeswasserhaushalt
- Kernzonenausweisungsprobleme im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg: Workshop im Herbst zu den Ausweisungsmöglichkeiten in den Auebereichen.
- GAP

- Umsetzungsprogramm Moorschutz
- Naturschutzfachliche Planung: FFH Managementpläne, Pflege- und Entwicklungspläne, Gewässerentwicklungspläne, Verknüpfung der parallel laufenden Planungen. Ziel: Empfehlungsschreiben zu Synergien & Abstimmungen, Verhinderung von konträren Zielen in der Naturschutzplanung
- Kritische Begleitung: Bereinigung des brandenburgischen Naturschutzrechts → Stellungnahme im Frühjahr 2011
- Stellungnahme zur Energiestrategie (Naturschutz und Biodiversität fließen nicht oder kaum ein)

(3) Kooperation mit dem Nachhaltigkeitsbeirat Brandenburgs

- Beteiligung am Moderationsprozess
- Klärung nötig: Implementierung der Biodiversität in der Nachhaltigkeitstrategie

Ausblick:

Maisitzung zum Stand der Umsetzungsprogramme Biodiversitätsstrategie, Moorschutz und Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Zusammenfassung:

Beeinflussung der politischen Ebene, Positionspapiere zu aktuellen Entwicklungen sowie Briefe an Entscheidungsträger und Tagungen.

In früheren Legislaturperioden lag der Schwerpunkt auf den Defiziten der brandenburgischen Naturschutzverwaltung, seit dieser Legislaturperiode Unterstützung der obersten Naturschutzverwaltung.

## Vorstellung der Naturschutzbeiräte der Kreise und Städte

### LK Märkisch-Oderland

Struktur: 7 ordentliche Mitglieder, 3-5 Treffen im Jahr; gesellschaftliche Repräsentativität der Mitglieder: Förster, Schäfer, Landwirtin, ...

Schwerpunkte: Bsp. CO<sub>2</sub>-Verpressung, andere Themen

Probleme: Durch Wegfall des Widerspruchrechts wird ein geringeres Engagement befürchtet. Es gibt auch ein Problem auch mit dem Bezug von Daten, da diese oft nicht unentgeltlich zu bekommen sind.

Interesse:

- Austausch unter den Brandenburger Naturschutzbeiräten als jährliche Veranstaltung.
- Stärkung der Aktiven im Land durch Kommunikation und Schaffung von Stellen → Stärkung der Nachhaltigkeitsstrukturen vor Ort

### Stadt Frankfurt

Struktur: 7 gewählte Mitglieder, 14 Vertreter; aus beispielsweise NABU, Fischerei, Planungsbüro, ... Im Jahr gibt es 4 bis 5 Treffen, ein Treffen alle 6 Wochen ist für die Mitglieder illusorisch

Schwerpunkte: beratende Funktion, v.a. Ausgleichsmaßnahmen. Abriss und Rückbau (Arten in leerstehenden Gebäuden), Baumfällung nur bei Einzelbäumen, bei Großprojekten gibt es keine Mitsprache, Pflege der NSG (1000ha).

Zusammenarbeit mit der UNB ist recht gut, wahrscheinlich weil diese großen Respekt vor den beteiligten Verbänden (NABU, BUND) hat.

Probleme: Durch Wegfall des Widerspruchsrechts großer Einbruch in der Arbeit des Naturschutzbeirates. Man fühlt sich nur noch bei nicht so wichtigen Projekten beteiligt und wird sonst höchstens informiert. In der Stadt Frankfurt wird der Naturschutz fast nur noch durch ehrenamtliche Arbeit geleistet.

Interesse: Gibt es Möglichkeiten für den Beirat sich über die Gelder der UNB zu informieren?

#### LK Spree-Neiße

Struktur: 10 Mitglieder, Geschäftsordnung, Jahresarbeitsplan von der UNB vorgegeben, räumliche Arbeitsteilung (Zuordnung einzelner Mitglieder zu Schutzgebieten als Ansprechpartner, wird aber kaum genutzt).

Schwerpunkte: Da es ein sehr großer Kreis ist und viele Tagebaubereiche vorkommen ist dies eins der Hauptthemen. („Dem Tagebau muss sich alles andere unterordnen.“) Effekte: Flächenverlust und Zerschneidung der Landschaft (→Tagebaufolgelandschaft), Grundwasserabsenkung, Moore und Wiesen fallen trocken, Verfärbung der Spree durch Eisenoxide. Trend der noch 50-60 Jahre anhalten wird.

Thema Wolf: Allgemein und auch durch mangelnde Unterstützung der Tierhalter für die Zäunung.

Probleme: Nur Vorlage von genehmigten Anträgen →“Abnicken“

Interesse:

#### LK Elbe-Elster

Struktur: 11 Mitglieder mit regionalen Zuständigkeiten (Sinkende Tendenz), Auswahl der Mitglieder nach beruflicher, fachlicher und regionaler Kompetenz; monatliche Treffen mit eigenen Themen. Gute Verbindung zu den UNB Mitarbeitern, diese sind bei den Beiratstreffen anwesend.

Schwerpunkte: Tagebaulandschaft, Bergbaufolgelandschaft Grünhaus, NP Niederlausitzer Heide, 26 NSG, 22LSG, 41 FFH-Gebiete; Außenkontakte, Veranstaltungen, Vor-Ort-Termine.

Probleme: Nachwuchssorgen, Kooperationsprobleme, „demokratisches Deckmäntelchen“ → „Abnicken“, da kein Widerspruchsrecht mehr; Probleme mit WKA Wildwuchs → Regionalplan

Interesse:

- Austausch mit den anderen Beiräten und dem Brandenburger Beirat.
- Möglichkeiten für Schulungen durch den Brandenburger Naturschutz Beirat?

#### LK Oder-Spree

Struktur: 7 Mitglieder, Jahresarbeitsplan, 12 Sitzungen jährlich. Gute Zusammenarbeit mit UNB und Landrat (Nimmt an Veranstaltungen teil, lädt mit ein und hält eine Eingangsrede. Sowie finanzielle Unterstützung der Veranstaltungen des Beirates). Credo: „Kämpfen nicht um ihre Daseinsberechtigung, sondern gehen alle Möglichkeiten offensiv an.“  
Versuch stärkeren Kontakt zu den einzelnen Kreistagsabgeordneten aufzubauen, jedoch kein großes Feedback der Parteien. Ziel: regelmäßiger Kontakt

Schwerpunkte: Tag des freiwilligen Naturschutz Helfers, Einladung zu ganztägigen Beratungen, jährlich Tagung zu Klimawandel und Naturschutz im LK Oder-Spree (Einladung von Behördenchefs, von Lehrern und Landwirten). Weitere Themen: Wasser, Artenschutz (in diesem Jahr Insekten

Probleme:

Interesse:

#### LK Havelland

Struktur: 7 Mitglieder, 7 Stellvertreter (4 haben aufgehört und wurden nicht nachbesetzt). 4 Treffen im Jahr mit 5-6 Teilnehmern. Breites Spektrum an Mitgliedern, aber bei den aktiven alle mit Naturschutz hintergrund.

Schwerpunkte: Beratende Funktion bei einzelnen Vorhaben (nur kleine Projekte), jedoch keine Erfolgskontrolle.

Probleme: Informationsbeschaffung nur über NABU und Verbändebeteiligung möglich. Ohne Widerspruchsrecht nur noch „Abnicken“, daher auch Mitgliederschwund.

Interesse:

#### LK Potsdam-Mittelmark

Struktur: vorheriger Beirat ist aus Protest zurückgetreten. Aktuell 7 Mitglieder, 1 Person ist ausgetreten und konnte noch nicht wieder besetzt werden. Spektrum: Forst, Landwirtschaft, Jagd, Kreistagsabgeordnete. Monatliche Treffen. Gute Zusammenarbeit mit der UNB.

Schwerpunkte: hauptsächlich beratende Funktion, Steigerung des Naturschutzgedankens und der Akzeptanz in der Bevölkerung. Themen: Alleen, Arten- und Biotopschutz. Weitergabe von Information an Flächeneigentümer der §32 Biotop

Probleme: Naturschutzfachliche Kenntnisse der Mitglieder unterschiedlich oder gering

Interesse:

- Anregung zu Beiräten auf kommunaler Ebene
- Interesse an weiterem Austausch / Vernetzung der Beiräte

#### LK Ostprignitz-Ruppin

Struktur: Beratendes Gremium (Daher ist der Verlust des Widerspruchsrechts nicht so schlimm)

Schwerpunkte: Thema Wolf, Truppenübungsplatz Kyritz-Ruppiner Heide (FFH Offenlandschaft)

Probleme: Bedeutung der Beiräte hat mit den Jahren abgenommen.

Interesse:

- Regelmäßige Treffen der Beiräte

#### LK Barnim

Struktur: komplett besetzt und 7-10 Mitglieder auf den monatlichen Treffen. Regelmäßige Tagesordnungspunkte und Fachthemen (vom Beirat oder der UNB), 1 Fachexkursion pro Jahr (Umsetzungskontrolle von begutachteten Maßnahmen)

Schwerpunkte: Begehungen und Besichtigungen, monatlicher UNB Bericht, Beratung bei Artenschutzproblemen mit dem Biber, Befreiung von Ausnahmegenehmigungen, Fachliche Vorträge, Windparke, Baumschutzverordnung

Probleme: Lücke in der Information über Projekte, Status der UNB im Landkreis geschwächt, viele Mitglieder aus der Wissenschaft, leicht überaltert. Einzelne Abgänge wegen Unzufriedenheit.

Interesse:

- Mehr Kontakt zur unteren Wasser- und Bodenbehörde

## Abschlußdiskussion

- (1) Das Selbstverständnis der Beiräte (Ohnmachtsgefühl ?)
- (2) Ausblick auf weitere Vernetzungstreffen:
  - a. Wie kann die Kommunikation verbessert werden?
  - b. Was kann der Landesbeirat beitragen?
  - c. Was können die Kreisbeiräte beitragen?

Zu (1):

- Problem, dass viel Geld z.B. in die Erforschung der Stärkung der Zivilgesellschaft gesteckt wird, jedoch für die Basis selbst kein Geld zur Verfügung steht
- Warnung vor Arbeit mit Untergangsszenarien
- Diskussion über Lobbyisten in den Beiräten, Trennung von Amt und Mandat, Plädoyer für die Unabhängigkeit der Beiräte
- Fachliches Wissen soll eingebracht werden
- Das Widerspruchsrecht wird nicht wiederhergestellt
- Die Beiräte müssen die Kommunikation mit den UNBs, sowie dem Kreistag verbessern (z.B. Petitionen)
- Frühere Einbindung der Beiräte in Entscheidungsprozesse bei Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen. Herr Steffen sagt diesbezüglich eine Prüfung der Eingriffsregelung zu.
- Beschränkung auf fachliche Bewertung, keine rechtliche
- Entwicklung von strategischen Zielen durch den Beirat, Aufgaben der Zukunft. Hierfür auch verstärkte Artikulation des Beirates gegenüber der Bevölkerung
- Die Beiräte können auch als Vermittler zwischen den einzelnen Disziplinen fungieren
- Jeder Beirat sollte 10 Thesen für die eigene Arbeit aufstellen und diese dann auch weiter kommunizieren (UNB, Landrat, ...)

Zu (2):

- Es muss mehr Hilfe vom Land und den UNBs geben um die ehrenamtliche Arbeit zu unterstützen
- Der Naturschutz braucht verbesserte Kommunikationsstrategien. Z.B. Beratung durch den Verband der Landschaftspflege.
- Die Vernetzung der Beiräte untereinander und mit dem Brandenburger Naturschutzbeirat ist auszubauen
- Bessere Informationsversorgung der Beiräte durch das MUGV und durch den Brandenburger Naturschutzbeirat (Positionspapiere, o.ä.)
- Pädagogische Aspekte mit Verbündeten kombinieren

- Problem, dass wenig Zeit vorhanden ist um bei Problemen Verbündete zu suchen. Größere Lobby schaffen (auch auf der politischen Ebene) um z.B. den Schutz der Alleebäume zu stärken.
- Durch die Beschneidung der Rechte der Beiräte ist die Arbeit als Netzwerk viel wichtiger geworden, diese ist jedoch auch aufwändiger
- Hilfreich wäre eine professionelle Unterstützung / Assistenz, die auch in der Woche die ehrenamtliche Arbeit unterstützen könnte. Hauptamtliche Stellen jedoch unwahrscheinlich.
- Leute müssen von der Natur beeindruckt und mitgenommen werden

Zusammenfassung:

Globale Probleme Biodiversität und Klimawandel

Formal wenig Rechte der Beiräte, daher die aufwändige Möglichkeit als Netzwerk zu fungieren

Eigene Themen suchen (§35)

Mehr Informationen für die Beiräte, zu viele können jedoch auch lähmend wirken

Brief des Brandenburger Naturschutzbeirates an die Kreistage, um die Leistungen der Beiräte für die Gesellschaft hervorzuheben